
Wozu brauchen wir Banken?

*Länge: 20 Zeilen a 66 Anschläge, 1'320 Zeichen (mit Leerzeichen), Status: 1'317
Expertenforum Kronenzeitung*

Christian Keuschnigg ist Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen und leitet das Wirtschaftspolitische Zentrum in Wien.

Stellen Sie sich vor, die Banken sperren zu. Die Wirtschaft würde stillstehen. Ohne Banken finden die Ersparnisse keinen Weg zu den Investitionen, und ohne Investitionen gibt es keine Jobs.

Sparer wollen Sicherheit. Aber die Unternehmen haben Risiko. Die Banken geben Kredite an viele Kunden und gleichen den Erfolg des einen mit dem Pech des anderen aus. So bauen sie das Risiko ab und können sichere Zinsen zahlen.

Sparer wollen über ihr Geld täglich verfügen. Aber die Firmen und Hausbauer brauchen es viele Jahre lang. Wie soll das ohne Banken gehen? Sie sammeln viele kleine Sparbeträge ein und verleihen das Geld langfristig in großen Beträgen weiter.

Die Sparer haben anderes zu tun als ständig aufzupassen, ob ihr Geld sicher ist und richtig zum Einsatz kommt. Die Banken müssen es eben mit Kreditwürdigkeitsprüfung und Überwachung an ihrer statt tun.

An der Front braucht eine Armee sicheren Nachschub, sonst ist die Niederlage gewiss. Auch die Wirtschaft benötigt Nachschub, d.h. Kredit, wenn sie mit Investitionen ihre Stellung ausbaut.

Wenn es in der Rezession rumpelt, brauchen Banken starke Stossdämpfer, also Eigenkapital und Liquidität. Dann ist ihnen das Vertrauen der Sparer und Geldgeber sicher, damit sie weiter Kredite geben und den finanziellen Nachschub sichern können. Mehr auf www.wpz-fgn.com.